

Wenn Forscher kommunizieren...

Wissenschaftskommunikation in Blogs und Twitter. Kleine Kritik der Authentizität.

Marc Scheloske

„Wissenschaftsjournalisten haben keine Ahnung, worüber sie schreiben.“ Diesen Vorwurf hört man nicht selten, wenn man sich mit Forschern über die Qualität des Wissenschaftsjournalismus unterhält. Meistens haben die Wissenschaftler schlechte Erfahrungen gemacht, wenn ihre eigenen Forschungsprojekte in den Medien dargestellt wurden. Man könne schon glücklich sein, wenn man nicht sinntstellend zitiert und der Inhalt der wissenschaftlichen Arbeit nicht vollkommen falsch dargestellt werde, so die oft gehörte Kritik.

Doch wieso nutzen die Forscher dann nicht die vorhandenen Möglichkeiten, um ihre wissenschaftliche Arbeit direkt (und ohne den Umweg über schlecht informierte Journalisten) ans Publikum zu vermitteln?

Wissenschaftliche Blogs bieten doch genau diese Möglichkeit, der unmittelbaren, authentischen Wissenschaftskommunikation. Hier gilt keine Ausrede, wenn etwas mißverstanden wird. Schließlich kommunizieren hier ja die Experten, oder?

Im Onlinebereich sind in den letzten Jahren auch im deutschsprachigen Raum neue wissenschaftliche Kommunikationsformate entstanden. Es gibt immer mehr Forscher, die bloggen oder auch twittern.

Nun stellt sich die Frage, was sich dadurch verändert? Welche Stärken und welches Potential

zur Erschließung eines neuen Publikums haben ScienceBlogs? Erleben wir hier eine neue Spielart der Wissenschaftskommunikation? Und wo liegen die Grenzen solcher Formate?

Innerhalb des Vortrags sollen u.a. zunächst verschiedene Varianten onlinebasierter Wissenschaftskommunikation skizziert werden. In einem weiteren Schritt werden die Unterschiede zwischen dieser direkt-authentischen Wissenschaftskommunikation (in Blogs & Twitter) und dem konventionellen Wissenschaftsjournalismus herausgearbeitet.

Abschließend wird an Beispielen illustriert, worin die Vorteile und die Schwachpunkte dieser neuen Formate bestehen.

Kurz-CV Marc Scheloske

Marc Scheloske ist Wissenschafts- und Risikosoziologe, Journalist und Blogger.

Er hat in München Sozialwissenschaften studiert. Danach war er an einer EU-Studie zur Risikokommunikation beteiligt. Er führt verschiedene wissenschaftliche Weblogs (u.a. Wissenswerkstatt und Wissenschafts-Café).

Seit 2008 ist er verantwortlicher Redakteur für das wissenschaftliche Blogportal ScienceBlogs.de.